

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Bfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Bfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Siebenundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirke 6 S., außerhalb
des Bezirke 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 78. Winnenden, Samstag den 6. Juli 1895.

Winnenden. Gebäudebrandversicherung.

Neubauten von Fabriken und Aenderungen an solchen, sowie die Anschaffung wertvoller Gebäudezubehörenden und Aenderungen an diesen wären im Laufe dieses Monats hier anzugeben.
Den 3. Juli 1895. Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden. Marksteine-Lieferung.

Die Gemeinde braucht 3500 Stk. Marksteine, lieferbar bis Martini d. J. Lieferanten wollen Offerte bis 11. d. M. hier einreichen. Die Lieferungsbedingungen liegen zur Einsicht auf.
Den 4. Juli 1895. Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Schwaiheim. Pflaster-Arbeit.

Herstellung eines 85 Meter langen Kanals an der Bahnhofstraße. Der Voranschlag beträgt im ganzen:
1) Pflasterarbeit 357 M.,
2) Chaussierung 110 M.
467 M.

Maurer-Arbeit.

Herstellung einer 10 Meter langen Dohle in der Mörhgasse. Der Voranschlag beträgt im ganzen:
1) Chaussierungsarbeiten 200 M. — S.,
2) Maurerarbeit 177 M. 60 S.,
3) Gußeisen 112 M. 50 S.,
4) Unvorhergesehene 10 M. — S.
500 M. 10 S.

Die Kostenvoranschläge mit Bedingungen sind auf dem Rathhause hier zur Einsicht aufgelegt. Die Offerte sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis
Mittwoch den 17. d. M., nachm. 1 Uhr
hierher zu übergeben, wo solche sogleich geöffnet werden.
Den 3. Juli 1895. Gemeinderat:
Vorstand Schmid.

Winnenden.
Bei schöner Witterung wird nächsten
Freitag den 7. Juli, nachmittags 2 Uhr
im Schulerhof bei Bürg unter Mitwirkung einiger Gesangsvereine und eines Musikchors eine

religiöse Versammlung

im Freien abgehalten.
Jedermann ist zu derselben freundlichst eingeladen.
Fr. Böpple.

Drittes Gabenverzeichnis für die Leberschwemmen im Bezirk Balingen:

Von Winnenden: Fr. Spr. 1 M., Ung. 2 M., Schull. Schöck 3 M., G. R. Weiz 3 M., Ung. 1 M., Stadtpf. Gehring 10 M., Forstw. Eppinger 1 M., Ung. 2 M., Ung. 1 M., Fr. K. 1 M., Gottlieb Luert 1 M. 50 S., Geschw. F. 2 M., Präg. Hieber 5 M., J. J. 1 M., W. K. 6 M., W. R. 5 M., Fräulein von Blankenhagen 10 M., Holzsch. Kolb 3 M., Göttl. Seiz 2 M., Sattler Unkel 1 M., verschiedene Kleidungsstücke von Ung., J. W. u. Frau Pr. H. Von Bürg: Sammlung in der Gemeinde 37 M. Von Höfen: Fr. Schw. 2 M., Chr. Pfeleiderer 2 M. Von Nellmersbach: Lud. Schwann 2 M., Ung. 1 M. Von Deschelbronn: Joh. Alermann 3 M. Die Redaktion dieses Blattes Nachlaß der Einrückungsgebühr. Gesamtbetrag der bisherigen Geldbeiträge 385 M. 30 S., welche an das Hilfskomite für den Bezirk Balingen samt den Kleidungsstücken abgeliefert wurden. Mit herzlichem Dank bescheinigt
Verwaltungs-Aktuar Wakenhut.

Winnenden. Einmachgläser,

Einmachetöpfe,
Kolben,
lose, in Stroh und in Weiden geflochten,
empfiehlt billigt
R. Hahn, Kfm.

Winnenden. Erste Qualität getrocknete Trauben,

schwarze Geime,
aus welchen ein ausgezeichnete Most bereitet werden kann, giebt zu den billigsten Tagespreisen ab. Zur Behandlung, sowie Muster am Faß von denselben ist gerne bereit und steht Austragen entgegen
Heinrich Kleinmann.

Winnenden. Für die Sommer-Saison

empfehlen wir in großer Auswahl
leichte u. halbschwere Buckskin,
waschächte Hosenzeuge,
leichte Tuppenstoffe,
Kleiderstoffe aller Art,
darunter auch viele bedeutend herabgesetzte Sachen,
Wollmousseline und Zitz
in vielen Neuheiten
zu den billigsten Preisen
G. Mildenberger's Nachfolger.

Reutlinger Kirchenbau-Lose

gültig für die 2. Ziehung am 19. Septbr. 1895
Hauptgewinne 25,000, 10,000, 5000 Mark u. s. w.
sind als Erneuerungslose bis zum 15. August einschließlich
à 1 Mt., nach dieser Zeit und als Kauflose für solche, die noch kein Los besitzen, à 2 Mt.

Pfedelbacher Kirchenbau-Lose

Ziehung am 8. Oktober 1895
Hauptgewinne 15,000, 5000, 1000 Mark u. s. w.
à 1 Mt., sowie

Strassburger Industrie- und Gewerbe-Ausstellungs-Lose

Ziehung am 9. Oktober 1895
Hauptgewinne 20,000, 10,000, 5000, 3000, 1000 Mk.
u. s. w. i. S.
à 1 Mt. sind zu haben in der

E. Huf'schen Buchdruckerei, Winnenden.

V.-V. Montag Abend bei
Meßner Bader.

Winnenden.

**Most-Rosinen,
Weinsteinsäure,
Eisen- und
Kupfervitriol**
empfehlenswert
G. Gerhardt.

Winnenden.

Den 2. und 3. Schnitt von 8 Ar
schönem

hohen Klee
in der Nähe der Stadt vergibt
Wilh. Groß.

Mädchen-Gesuch.

Für möglichst sofort werden zwei
Mädchen gesucht nicht unter 16
Jahren gegen hohen Lohn.
Näheres bei der Redaktion.

Danksagung.

Unterzeichneter hat in den letzten 2
Jahren durch Magen- und Darm-
leiden, verbunden mit Blähsucht und
Leberanschwellung, unsägliche Schmerzen
gelitten.

Die von mehreren Ärzten hiergegen
verordneten Arzneien waren erfolglos
und habe ich mich nun an den homo-
pathischen Arzt Herrn Dr. med.
Volbeding in Düsseldorf,
Königsallee 6 gewendet, welcher
mich nach 4 Wochen von meinem
Leiden vollständig befreit hat. Hierfür
sei demselben mein und meiner Fa-
milie innigster Dank öffentlich ausge-
sprochen.

Oberhaching bei München.
G. Höfer, pens. Vbrer.

**Für die Hausfrauen:
Gebrannten ächten**

Bohnen-Kaffee

empfehlenswert die

Holländische Kaffeebrennerei

H. Disqué & Co., Mannheim

seit Jahren bekannt und beliebt unter
der Marke:

Elephanten-Kaffee.

Vorzügliche Mischungen von kräfti-
gen und aromatischen Kaffees:

f. Westindisch p. 1/2 Kg. N. 1.60

f. Menado " " " " 1.70

f. Bourbon " " " " 1.80

f. Mocca " " " " 2.—

Durch eigene, nur uns bekannte
Brennmethode:

kräftiger feiner Geschmack.

Große Ersparnis.

Nur acht in Packeten à 1/2,
1/4 und 1/8 Kg. mit Schutz-Marke
„Elephant“ versehen.

Niederlage in Winnenden bei
Ernst Sommer, Conditior.

Stuttgart.

== Nicht zu übersehen! ==

Günstige Gelegenheit bietet sich jedermann,
Tuchwaren
für
**Hosen, Heberzieher, Herren- und
Knaben-Anzüge**
weit unter dem reellen Wert in meinem vom
1. bis 20. Juli stattfindenden

Inventur-Ausverkauf

zu beziehen. Die Preise sind derart reduziert,
daß es sich lohnt, erst später eintreffenden Bedarf
jetzt schon zu decken.
Jeder Versuch wirkt überzeugend.
Muster gerne zu Diensten.
Sonntags geöffnet von 7—9 u. 11—2 Uhr.
Robert Eberbach,
Tuchhandlung,
Rothebühlstraße 11, nächst der Königsstr.

Zum Verkauf kommen nur reelle Waren.

Verkauf nur gegen bar.

Winnenden.

== Brause-Limonade ==

in 5 Sorten,
mit Himbeer-, Erdbeer-, Citronen-, Apfelsinen und Waldmeister-Geschmack,
== Soda-Wasser ==
in stets frischer Abfüllung
Julius Volz.
empfehlenswert bestens
Bei Abnahme von 6 Flaschen Preisermäßigung.

Eigene Fabrikat.

Eigene Fabrikat.

Winnenden.

Einen noch guten
Blasbalken
für Schlosser oder Schmiede hat zu
verkaufen
W. Kurz, Schmied.

Winnenden.

Ein tüchtiger
Knecht
zu 2 Pferden wird gesucht.
Nähere Auskunft erteilt
Haag & Oshen.

Winnenden.

Ein kräftiger
Lehrling
von rechtschaffenen Eltern und 1 bis 2
jüngere Arbeiter
werden sofort gesucht von
Wagnermeister **Krauss,**
Lange Straße 4.

Winnenden.

Mädchen-Gesuch.
Suche bis Jacobi ein ordentliches
Mädchen nicht unter 16 Jahren.
Wer? sagt die Redaktion.

Meine Damen
machen Sie gefl. einen Versuch mit
Bergmann's Lilienmild-Seife
v. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
es ist die beste Seife gegen Som-
mersprossen, sowie für zarten, weißen,
rosigen Teint. Borr. à Stück 50 Pf.
bei: Apotheker **Gmelin.**

Keine teuren Gummiprüfen und Gläser!

Nägelin
mit Patentspritze
vertilgt alle Insekten radikal.
Alleiniger Fabr. u. Erfinder **L. H. Nägel**
in Göttingen.

Zu haben in beiden Apotheken in Win-
nenden, **F. A. Gastein, Schwaib-
heim.** Ueberall werden Niederlagen ge-
sucht.

Schuld- und Bürgscheine
bei **G. Huf, Buchdrucker.**

Winnenden.
Simbeere
sind zu haben bei
Marie Fischer Ww.

Plüß-Stauffer-Kitt
ist das Allerbeste zum Kitten zer-
brochener Gegenstände, wie Glas,
Porzellan, Geschirr, Holz u. s. w.
Nur acht in Gläsern zu 30 u. 50 J bei
Heh. Mayer, Winnenden.

**Jul. Schrader's
Most-Substanzen**
in Extraktform
von J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Das Einfachste, Praktischste und
Vorzüglichste zur Bereitung eines
ausgezeichneten, billigen, gesunden
Sausstrunts (Mostis).
Einfachste Handhabung, alles
Kochen, Durchfeien u. unnötig.
— Prospekt gratis, franco. —
Per Portion zu 150 Liter mit genauer
Gebrauchsanweisung N. 3.20.
In Winnenden bei Apoth. Gmelin,
in Waiblingen bei Apoth. Marggraf.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,
echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes Be-
liebige Quantum) **Gute neue Bettfedern**
per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und
1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halb-
daunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.;
Weißer Polarfed. 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.;
Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M.
50 Pfg. u. 4 M.; ferner **Echt chinesische
Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg.
und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. —
Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt.
— Nichtgefordertes bereitw. zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Anchor-Pain-Expeller
Dieses wahr-
haft vollstän-
dige Hausmittel
hat sich seit nunmehr
25 Jahren als beste
schmerzstillende Einrei-
bung bei Gicht, Rheuma-
tismus, Gliederreizen usw.
glänzend bewährt. Es hat in
allen Ländern der Erde eine große
Verbreitung und infolge seiner sichern
Wirkung eine so allseitige Anerken-
nung gefunden, daß es jedem Kran-
ken mit Recht empfohlen werden darf.

Der Anchor-Pain-Expeller
hat seine hervorragende Stellung unter
den schmerzstillenden Einreibungen sie-
gerich behauptet, trotz mancherlei An-
feindung und trotz zahlreicher Nach-
ahmungen; das ist gewiß der beste
Beweis dafür, daß das Publikum sehr
wohl das Gute vom Schlechten zu
unterscheiden vermag.

Um keine wertlose Nachahmung zu
erhalten, sehe man beim Einkauf nach
unser Schutzmarke, dem roten Anker,
und weise jede Flasche ohne diese Marke
als unecht zurück. Zu haben in den
Apotheken zum Preise von 50 Pf. und
1 M. die Flasche.
Haupt-Depots: **Marien-Apotheke**
in Nürnberg; **Marien-Apotheke** in
Augsburg; **Löwen-Apotheke** und
Ludwigs-Apotheke in München und
Hirsch-Apotheke in Stuttgart.

Zu haben in den beiden Apotheken
in Winnenden.
Makulatur-Papier
ist zu haben bei
bei **G. Huf, Buchdrucker.**

Württembergischer Landtag.
Stuttgart, 2. Juli. Präsident Payer eröffnet
die Sitzung um 3 1/4 Uhr. — Tagesordnung: Anträge
der Finanzkommission zum Entwurf des Hauptfinanz-
etats für 1895/97. — Bezüglich der Funktionszulagen
für Nebenämter beantragt die Kommission und zwar
einstimmig, die kgl. Staatsregierung zu ersuchen, eine
durchgreifende Einschränkung der Funktionszulagen für
Nebenämter für den nächsten Etat in Erwägung zu
ziehen. — Berichterstatter Hausmann-Gerabronn be-
gründet den Antrag und bittet die Regierung um ernst-

liche Erwägung. — Sachs u. Kloss befürworten gleichfalls
den Antrag. — Minister des Innern v. Bischof wird dem
Wunsche der Kommission entsprechen, weist aber auf
einige Bedenken hin. Das Haus genehmigt den Antrag
mit großer Mehrheit. — Es folgt die Beratung des
Antrags, wonach das Finanzministerium ermächtigt wird,
die Rückzahlungsfrist für die auf Grund des Gesetzes
vom 18. März 1894 aus dem Betriebs- und Vorrats-
kapital der Staatshauptkasse aus Anlaß des außerordent-
lichen landwirtschaftlichen Notstandes bewilligten Darlehen
an Amtskörperschaften und Gemeinden des Landes er-
forderlichen Falls bis zum 1. Dez. 1897 zu verlängern.

Der Zusatz für diese Darlehen beträgt vom 1. Dezbr.
1895 ab drei und ein halb vom Hundert dem Jahre
nach. Zu diesem Antrag der Kommissionsmehrheit liegt
ein Gegenantrag der Kommissionsminderheit vor, der
den Passus betreffend den Zinsfuß getrichen wissen will
und verlangt, daß die Verzinsung von 2 Proz. auch
weiterhin gewährt werden soll. Zu den Anträgen sprechen
Berichterstatter Sachs, Hoch, Finanzminister v. Niede,
Linsmann, Schreyer, Minister des Innern v. Bischof.
Die Mehrzahl der Redner spricht für den Antrag der
Kommissionsminderheit, bei der Abstimmung jedoch wird

dieser mit großer Majorität abgelehnt und der entgegen-
stehende Antrag angenommen. — Zur Unterstützung des
Verbands der landwirtschaftlichen Genossenschaften und
Wolkereien beantragt die Kommission, die Bewilligung
von 120 000 M. — Berichterstatter Sachs führt aus, daß
die Kommission einstimmig zu diesem Antrag gelangte,
daran aber die Voraussetzung knüpft, daß der Vergleich
zwischen dem Verband und seinen Gläubigern zustande
kommt und damit die Angelegenheit ihre endgiltige Er-
ledigung findet. Die Kommission beantragt außer der
Bewilligung der Summe von 120 000 M., eine in den
letzten Tagen vom württ. Schutzverein für Handel und
Gewerbe eingelaufene Petition betr. die Thätigkeit des
Oberamtmanns Filsler in Balingen, die landwirtschaftl.
Genossenschaften und Konsumvereine der kgl. Regierung
zur Kenntnisaufnahme zu überweisen. — Außer dem Abg.
Grenng sprechen sämtliche Redner für Bewilligung der
Erigenz von 120 000 M. — Kiene und Schmidt-Maul-
bronn wenden sich gegen die Regierung und die Zentral-
stelle wegen ihres Verhaltens in der bekannten Not-
standsangelegenheit. — Frhr. v. Wöllwarth glaubt auch, daß
die Vorwürfe nicht ganz erspart bleiben können. — v. Geß
ist derselben Ansicht, doch glaubt er, auch dem Walten
des Zufalls einen Teil der damals gemachten Fehler be-
messen zu müssen. — Frhr. v. Dm verteidigt die Zentral-
stelle, doch räumt er u. a. ein, daß die Stellung des
Oberamtmanns Filsler wie sich nachträglich herausstellte,
keine besonders glückliche war. — Min. d. J. v. Bischof be-
streitet, daß von einer levis culpa des Staates, wie der
Abg. Kiene sich ausgedrückt habe, die Rede sein könne,
sondern höchstens nur von einer levis culpa einzelner
Beamten. Oberamtmann Filsler habe einen vollständigen
Mangel von Verständnis für das Umgehen mit Geld ge-
zeigt. Der Minister nimmt Filsler jedoch mit Rücksicht
auf seine Thätigkeit bei dem Wasserungslück im Balingen
Bezirk in Schutz. — Kiene erklärt sich für nicht widerlegt
und befehrt. Gröber sollte den Antrag, die Petition des
Schutzvereins, soweit sie nicht durch den ersten Antrag
der Kommission erledigt wird, der volkswirtschaftlichen
Kommission überweisen. — Sachs zieht den bezüglichen
Antrag der Finanzkommission zurück, worauf der Antrag
Gröber genehmigt wird. Ebenso genehmigt das Haus
die Erigenz von 120 000 M. — Es folgt die Beratung
über den Antrag der Kommission betr. die Bewilligung
eines Kredits von 400 000 M. für die Ueberschwemmten
von Balingen u. s. w. — Berichterstatter Nuffhaumer
teilt mit, daß die Kommission ohne Debatte zu diesem
Antrag gelangte. — Haußmann-Balingen giebt ein Bild
über die bei der Ueberschwemmung im Balingen Bezirk
entstandenen Schäden an Menschenleben, Fluren, Bauten
u. s. w. Redner spricht mit Anerkennung von dem Ein-
greifen der Regierung, des Oberamtmanns Filsler, der
privaten Wohlthätigkeit, sowie auch der württemb. und
außerwürtt. Presse. Was die Höhe der Erigenz anbelangt,
so habe die Kommission mit Recht erklärt, daß vorläufig
eine Summe von 400 000 in Aussicht genommen ist. —
Es sprechen weiter Schumacher, Gröber, Krug, Bück u.
Kiene, wobei auch der Wunsch zum Ausdruck kommt, daß
bei der Verteilung des Staatsbeitrags nicht nur die
Ueberschwemmten des Balingen Bezirks Berücksichtigung
finden. — Gröber beantragt, die kgl. Staatsregierung
um Erwägung zu ersuchen, ob nicht die Gebäudever-
sicherung auf die Zerstörung u. Beschädigung der Häuser
durch außerordentliche Naturereignisse von rechtswegen
zu erweitern sei. — Die Abg. Haußmann-Balingen,
Schumacher und Gen. bringen einen dringenden Antrag
ein, wonach die Kammer ihre Geneigtheit zur Bewillig-
ung weiterer Mittel zum Ausdruck bringt, falls solche
notwendig werden. — Nuffhaumer hält den Antrag in
Anbetracht dessen, was die Regierung in weitere Aussicht
stellt, für überflüssig. — Minister v. Bischof teilt mit,
daß bis zum 1. Juli bei der kgl. Hofbank die durch
private Wohlthätigkeit aufgebrachte Summe von 468 263
Mark eingegangen ist. Die Beiträge werden sich noch
vermehren. Rechnet man dazu den Staatsbeitrag, so
erhält man eine Summe von über 900 000 M. Der
Schaden an Gebäuden, Fluren usw. im Lande beziffere
sich auf 1 685 000 M. Der Minister glaubt nicht, daß
es notwendig wird, von Staatswegen weitere Beiträge
zu geben, er acceptiere es aber dankbar, wenn das Haus
seine Geneigtheit dazu ausspreche. Er betrachte es als
selbstverständlich, daß die durch private Wohlthätigkeit
aufgebrachten Mittel nicht außerhalb des Balingen Be-
zirks verwendet werden, da sie für eben dieses Gebiet
zusammengebracht seien. Was den Staatsbeitrag betrifft,
so sei dieser für sämtliche durch die Ueberschwemmung be-
troffenen Bezirke bestimmt. Er hoffe, daß die Verteilung
in einer den Anforderungen der Billigkeit und Gerechtig-
keit entsprechenden Weise vor sich gehe. Gegen den An-
trag Gröber hat Redner erhebliche Bedenken, wenn er
auch gegen eine Erwägung nichts einzuwenden hat. Die
sämtlichen Anträge werden angenommen. — Schluß der
Sitzung 8 Uhr. Nächste Sitzung morgen 9 Uhr. Tages-
ordnung: Bestellung der Ortsvorsteher.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 1. Juli. Der Schluß der
Landtagessession ist auf Freitag den 12. oder Samstag
den 13. Juli in Aussicht zu nehmen.

Stuttgart, 2. Juli. (Vom Landtag.)
Der Schwerpunkt der heutigen Debatten, welche
verschiedene Fragen zum Gegenstand hatten, lag
heute auf der Erigenz von 120 000 M. für die
landwirtschaftl. Genossenschaften und Wolkereien.
Wir wollen hoffen, daß heute der Schlußakt der
großen Notstandstragödie sich abgespielt hat und
daß die Regulierung mit den Lieferanten sich jetzt
rasch abwickeln wird. Die Debatten bewegten
sich in einem sehr temperamentvollen Ton. Aus

dem Hause selbst richteten sich die Angriffe vor-
nehmlich gegen den Präsidenten der Zentralstelle
für Landwirtschaft Freiherrn H. v. Dm, dem
man es bekanntlich sehr verübelt hat, daß er 1893
in Urlaub gegangen ist. Dr. Kiene sowohl als
Schmidt-Maulbronn gingen sehr scharf gegen diesen
hohen Beamten vor, welcher auch als Mitglied
der Ritterschaft im Halbmondsaal sitzt und dem-
nach seine eigene Verteidigung führen konnte.
Herr v. Dm that dieß denn auch in recht ein-
gehender Weise, besonders kam ihm dabei zu gute,
daß der Minister des Innern sich seiner sehr
warm annahm und die Verantwortlichkeit für den
Urlaub auf das Ministerium nahm. Dagegen
lub Minister v. Bischof die Schuld an den Not-
standskalamitäten dem Oberamtmann Filsler auf,
dem er den absoluten Mangel an Verständnis
für das Umgehen mit Geld zum Vorwurf machte
und meinte, Filsler habe unverantwortlich gewirt-
schaftet. Diese Erklärung, die an Schärfe gewiß
nichts zu wünschen übrig läßt und für die Stell-
ung des betr. Beamten fürchten ließ, wurde da-
durch abgeschwächt, daß der Herr Minister hinzu-
fügte, Herr Filsler werde jetzt hoffentlich Gelegen-
heit nehmen, in Balingen jene Scharte auszu-
weken. Von Vorteil war es für ihn, daß ihm
später bei der Beratung der Notstandsvorlage
der Abg. K. Haußmann ein glänzendes Zeugnis
über seine Thätigkeit ausstellte. Die Nachricht,
daß durch die Privatwohlthätigkeit für Balingen
bis jetzt 468 000 M., darunter 21 000 M. von
den Deutschen in Newyork eingegangen sind, wurde
mit großem Beifall aufgenommen, weniger erfreu-
lich war die Mitteilung, daß die Etatsüberschreit-
ung bei dem Landesgewerbemuseum sich auf
650 000 M. beziffere und wenn der Kammer diese,
übrigens ja schon vorausgesehene Hiobspost, nicht
erst abends 8 Uhr, nach einer bereits 5stündigen
Sitzung, gemacht worden wäre, hätten sich daran
für die Regierung vielleicht oder vielmehr sicher
recht unerquickliche Bemerkungen geknüpft.

Stuttgart, 3. Juli. (Vom Landtag.)
Heute Abend sind wieder mehrere Anträge zur
Ausgabe gelangt. Zwei davon sind von der
Kommission für innere Verwaltung: 1) Die Ein-
gabe der Hahnemannia Stuttgart, die Einführung
der homöopathischen Behandlung in Irrenanstalten
der K. Regierung zur Erwägung zu übergeben
(Berichterstatter: Gabler); 2) die Eingabe des
Bundes deutscher Frauenvereine wegen Einsetzung
weiblicher Gewerbeinspektoren der K. Regierung
als Material zu überweisen (Berichterstatter:
Bürk). Zwei weitere Anträge sind von der Finanz-
kommission: 1) die Eingabe des württ. Geometer-
vereins mit Vorschlägen zu einer entsprechenden
Regelung des Vermessungs- und kulturtechnischen
Dienstes bei der K. Zentralstelle für Landwirt-
schaft, Abteilung für Feldbereinigung, der K.
Staatsregierung zur Kenntnisaufnahme mitzuteilen
(Berichterstatter: Sachs); 2) die Eingabe des
Stuttgarter Bürgervereins der unteren Stadt wegen
Beseitigung oder Umbau des dormaligen Haupt-
gebäudes der K. Tierärztlichen Hochschule der K.
Regierung zur Kenntnisaufnahme mitzuteilen (Be-
richterstatter: Dr. Hartrants-Vöblingen). Sodann
liegt noch ein Antrag der Abg. Bez. Mänzing,
Schmid-Besigheim und Genossen vor, der lautet:
Die Kammer der Abgeordneten wolle beschließen:
Die K. Regierung zu ersuchen, bei den Ständen
eine Erigenz zum Weiterbau des von dem hohen
Hause schon beschlossenen Eisenbahn von Beilstein
nach Heilbronn in Bälbe einzubringen. Außer
den 3 Genannten haben noch 57 Abgeordnete aller
Fraktionen diesen Antrag unterschrieben.

Die staatsrechtliche Kommission der Kammer
der Abgeordneten hat die Beratung über das sogen.
Reversaliengesetz gestern (3.) abgeschlossen. Dem
Vernehmen nach beantragt die Kommission, dem
Art. 1 des kirchlichen Gesetzes die Genehmigung
der Staatsgesetzgebung zu versagen und in einer
Resolution auszusprechen, daß ein neues kirchliches
Gesetz vorgelegt werden solle, wonach die Mit-
glieder der ev. Kirchenregierung ganz aus Wahlen
nach Art. 3 des jetzigen kirchl. Gesetzes hervorgehen
sollen. In diesem Falle soll der evang. Kirchen-
regierung auch die Ernennung des Vorstands und
der Mitglieder des evang. Konsistoriums, sowie
diejenige des evang. Hofpredigers übertragen wer-
den. Die Vertretung dieser Anträge in der Kam-
mer hat der Abg. Haußmann von Balingen über-
nommen, ein schriftl. Kommissionsbericht soll nicht
erstattet werden. Es soll beabsichtigt sein, den
Gegenstand am nächsten Montag zu verhandeln,

weil die Vertagung der Stände Mitte nächster
Woche erfolgen wird. — Die Justizgesetzgebungs-
kommission der Kammer der Abgeordneten hat
ihren Bericht über den Gesetzesentwurf betr. das
Disziplinarverfahren gegen evangelische Geistliche
gestern fertiggestellt. Berichterstatter ist Frhr.
v. Seckendorff. Dem Vernehmen nach ist die
Kommission im Wesentlichen mit dem Entwurf
einverstanden. Die von ihr vorgeschlagenen Ab-
änderungen beziehen sich auf die Strafbefugnisse
der kirchl. Behörden gegen Zeugen und wegen
ungebürl. Benehmens, welche Befugnisse beseitigt
werden sollen. Die Kommission schlägt sodann
einen Zusatzartikel vor, wonach die Prozeßvor-
schriften des neuen Gesetzes auch auf die zur
Zeit seiner Verkündigung bereits anhängigen Fälle
(Steudel) Anwendung finden sollen.

(Berichtsferien.) Mit dem 15. ds. M. be-
ginnen die bis zum 15. Sept. währenden Berichtsferien.
Während dieser Zeit werden nur in Ferienfällen
Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen.
Ferienfällen sind: 1) Straf-, 2) Arrethsachen und die
eine einstweilige Verfügung betreffenden Sachen, 3)
Meß- und Marktsachen, 4) Streitigkeiten zwischen Ver-
mietern und Mietern von Wohnungen und anderen
Räumen wegen Benutzung und Räumung derselben,
sowie wegen Zurückbehaltung der vom Mieter einge-
brachten Sachen, 5) Wechselsachen, 6) Kaufsachen, wenn
über Fortsetzung eines bereits begonnenen Baues ge-
stritten wird. Das Gericht kann auf Antrag auch
andere Gegenstände, sofern sie Beschleunigung bedürfen,
als Ferienfällen bezeichnen, desgleichen der Vorsitzende
vorbehältlich der Genehmigung des Gerichts. Auf
Nahn-, Zwangsvollstreckungs- und Konkursverfahren
sind die Ferien ohne Einfluß. Durch die Berichtsferien
wird der Verlauf einer Frist gehemmt, der noch übrige
Teil der Frist beginnt mit dem Ende der Ferien zu
laufen. Fällt der Anfang der Frist in die Ferien, so
beginnt der Lauf der Frist mit dem Ende derselben.
Auf Notkräften u. Fristen in Ferienfällen finden diese
Bestimmungen keine Anwendung.

(Vom Kirscheneffen.) Zu wiederholtenmalen
ist schon davor gewarnt worden, Kirschen mit den
Kernen zu verzehren, da dies leicht sehr gefährliche
Folgen, ja den Tod verursachen kann. Eine weitere
Untugend besteht noch bei Kindern darin, daß sie nach
dem Kirscheneffen Wassertrinken wollen und manche
Eltern sind so unvorsichtig, ihnen dies zu verabreichen.
Aber auch erwachsene Personen sind hierin oft sehr
leichtsinzig. Ein junger Kaufmann in Erfurt mußte
dieser Tage diesen Leichtsinns schwer büßen. Er hatte
Kirschen mit den Kernen verzehrt und unmittelbar
darauf Wasser getrunken. Die Folge war schwere
Erkrankung und der Tod.

Der Dienstknecht des Boten Wolf von
Markgröningen, Christian Frank von Heilbronn,
fiel in Cannstatt von seinem Fuhrwerk, auf
welchem er eingeschlafen war, herab. Er wurde
eine beträchtliche Strecke geschleift und trug so
schwere innere Verletzungen davon, daß sein Leben
in Gefahr steht.

Zuffenhause, 4. Juli. Heute Nachm.
geriet der Inhalt eines mit Zug 802 von Stutt-
gart kommenden Güterwagens in Brand. Der-
selbe war hoch mit Säcken beladen, in welchen
Papier- und Lederabfälle waren. Nachdem ver-
sucht wurde, denselben mittelst Herabwerfens und
Bespritzens von einer Maschine aus zu löschen,
was sich als unmöglich erwies, wurde derselbe in
die Schwellensiederlei gefahren und dort mittelst der
Wasserleitung gelöscht.

Ludwigsburg, 2. Juli. Der Bahn-
arbeiter Möhner von Egoßheim kam heute Mittag
auf dem hies. Bahnhofe beim Abspringen von einem
Güterzug unter die Räder eines Wagens, so daß
ihm beide Füße abgefahren wurden. Der Schwer-
verletzte, der wohl schwerlich mit dem Leben davon-
kommen dürfte, wurde in das hiesige Krankenhaus
verbracht.

Ludwigsburg, 3. Juli. Der Eisenbahn-
arbeiter Möhner, dem gestern auf dem hiesigen
Bahnhof beide Beine abgefahren wurden, ist noch
im Laufe des gestrigen Nachmittags seinen schweren
Verletzungen erlegen. Derselbe hinterläßt eine
Witwe und 6 Kinder. Der Verstorbene hat sich
selbst sein Unglück zuschreiben, insofern derselbe
bei seiner Heimkehr zum Mittagessen in einen eben
abfahrenden Güterzug einstieg und sich beim Ab-
springen von demselben außerhalb der Station den
Verlust beider Beine zuzog. Möge der Unglücks-
fall dazu beitragen, einem da und dort herrschenden
ähnlichen Unfug zu steuern.

Wacnung, 3. Juli. Gestern früh 5 Uhr

brach in Großaspach im Hause des Schreiners Oppenländer auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer aus, welches das zweistöckige Wohnhaus in kurzer Zeit trotz der schnell herbeigekommenen Hilfe der Ortsfeuerwehr zerstörte.

Hall, 2. Juli. Gestern wurde unsere Stadt und die Umgegend von einem schrecklich wütenden orkanartigen Wirbelsturm verbunden mit Hagel heimgesucht. Ganze Waldanlagen wurden vernichtet eine Menge Obstbäume ausgerissen oder abgebrochen. In den Gärten und auf den Saatsfeldern wurde ebenfalls ungeheurer Schaden angerichtet. Das Unwetter brach so plötzlich herein, daß man in den Häusern keine Schutzmaßregeln mehr ergreifen konnte. Der Hagel fiel in der Größe von kleinen Hühnereiern. Viele Häuser wurden abgedeckt, Giebelseiten eingedrückt und eine Menge Fensterscheiben zertrümmert. Hagel und Wirbelsturm dauerten etwa fünf Minuten. Bei längerer Dauer wäre das Unglück noch entsetzlicher geworden. Ob auch Menschenleben zu beklagen sind, kann zur Zeit noch nicht bestimmt gesagt werden.

Esslingen, 3. Juli. In der Bauer'schen Kunstmühle ereignete sich heute Nacht ein schweres Unglück. Der Mühlknecht Strobel aus Weizsäu, Vater von 6 unermöglichten Kindern, fiel, während er sich waschen wollte, in den Mühlkanal, wurde alsbald von einem Mühlrad erfaßt und schrecklich zerquetscht, so daß er nur als Leiche herausgezogen werden konnte.

Gmünd, 2. Juli. Die 12 ersten Gewinne bei der mit der Fachausstellung des Wirtsverbands verbundenen Verlosung fielen auf folgende Nummern: 2475, 2014, 1620, 3511, 3565, 2577, 1436, 2424, 2479, 299, 1977, 1042. Die Gewinne bestehen in einem eisernen Kaffenschrant, Eischrant, Kochherden, Pferdegeschirren etc. Im ganzen sind es 300 Gewinne im Wert von 3000 M.

Aalen, 3. Juli. Am 1. Juli brach über der Gemeinde Hohenstadt ein mit Hagelwetter verbundener Gewittersturm los, der in wenigen Minuten $\frac{2}{3}$ des Erntesegens vernichtete, zahllose Fensterscheiben zertrümmerte, im gräflich v. Adelmann'schen Schloß allein gegen 100, und sonst vielfachen Schaden an Eigentum anrichtete.

In Döblingen, D. A. Tübingen, wollte ein Bauer Heu einführen und hatte auf seinem mit Kühen bespannten Wagen neunjähriges Töchterchen neben sich sitzen. Da brauste unvermutet der Bahnzug heran, die Tiere wurden scheu und rannten wild dahin. Das Kind wurde vom Wagen geschleudert und war wenige Augenblicke später tot; es hatte das Genick gebrochen.

Walpertshausen, 1. Juli. Goldenes Zeitalter! Wurde dabei in den letzten Tagen ein Kind mit dem Namen „Johann Baptist“ getauft. Aber o wehe, nach einiger Zeit mußte die Hebamme sowohl wie die Mutter die Entdeckung machen, daß das Kind ein „Mädchen“ sei. Noch einmal wurde das Kind getauft und zwar diesmal mit dem Namen „Johanna.“ So geschehen 1895 im Jahre des Heils. (L. Vbl.)

Nagold, 2. Juli. Ein schreckliches Hagelwetter durchzog gestern Nachm. zwischen $3\frac{1}{4}$ und $3\frac{1}{2}$ Uhr einen Teil unseres Oberamtsbezirks und insbesondere ist es unsere Nachbargemeinde Rohrdorf, deren Markung binnen weniger Minuten derart verhegelt wurde, daß der ganze zu erhoffende Erntesegen vernichtet ist. Die Fluren einer über 400 Morgen großen Fläche sind zerstört und der Schaden beträgt, abgesehen von demjenigen an Obstbäumen, zwischen 40 000 bis 50 000 M. Leider sind hiedurch meistens kleine Leute, deren Besitz vorher verschuldet ist, betroffen. Hoffnungslos greifen die unbedeutenden Leute zur Sense, um wenigstens die Reste ihrer Halmsrüchte als Viehfutter zu verwerten, trostlos müßten solche der Zukunft entgegensehen, wenn nicht der Ebelstinn und die Opferwilligkeit ihrer Mitmenschen, welche von solch hartem Schicksal verschont blieben, hilfsreich ins Mittel tritt. — Auch von anderen Orten wie von Pirndorf kommen Hiobsposten über den Schaden, welchen das gestrige Unwetter angerichtet hat.

Calw, 2. Juli. Ein Gang in die Umgegend der Stadt zeigt, mit welcher furchtbaren Kraft der gestrige Sturm gehaust und welche schauerlichen Verheerungen er in Feld und Wald angerichtet hat. In unserem Stadtwald sind der Ruderberg und die Nischalbe am meisten betroffen, Hunderte der schönsten und größten Tannen sind entwurzelt oder abgeknickt. Auf den Feldern hiefiger Markung gegen Stammheim hin sind $\frac{3}{4}$ des Erntesegens durch den Hagel vernichtet. Schlimme Ver-

richte laufen auch ein von Holzbronn, Ottenbronn und Neuhengstett. Eine Kommission zur Abschätzung des Flurschadens unter Leitung des Oberamtmanns ist in Thätigkeit.

Bei Blauesfelden ist gestern ein Bahnhüterhaus abgebrannt; eine Kuh und ein Schwein kamen dabei um, da der Mann im Dienst, die Frau auf dem Felde abwesend war. Zündelnde Kinder sollen das Feuer angefaßt haben.

Am 29. Juni hat sich in Aulendorf der württ. Landespferdezüchterverein konstituiert. Demselben traten 180 Mitglieder bei, wovon jedes einen Jahresbeitrag von 5 M. zu zahlen hat. Die Zuchtrichtung ist ein kräftiges Artilleriepferd, welches zu bekommen auf eifrige und beharrlichste anstreben wird. Große Freude machte die Mitteilung des Hrn. Vertreters des Kriegsministers, welcher letzterer zu kommen dienstlich verhindert war, daß die Militärverwaltung beabsichtigte, sobald als möglich alle zum Militärdienst erforderlichen Pferde im eigenen Lande anzulaufen. Der Ankauf der Militärpferde im Alter von 2 Jahren und deren Verbringung in ein Militärdepot auf Kosten des Reichs, wie solches schon in mehreren Staaten (Preußen, Sachsen etc.) besteht, wäre das allerbeste für die Pferdezüchter und dazu angethan, die Pferdezucht wesentlich zu heben und auch rentabler zu machen. Zum Vorstand des neuen Vereins wurde Herr Graf von Reichenberg-Rothenthal einstimmig gewählt, der Ausschuß besteht aus 12 Mitgliedern, welche in gleicher Zahl den 4 Kreisen des Landes entnommen werden. — An den König wurde ein Huldigungs-telegramm gefandt.

Friedrichshafen, 3. Juli. Der württ. Bäckerverband hielt gestern im Saal des Hotels „Krone“ hier seinen XII. Verbandstag. Nach der Begrüßung der zahlreichen Teilnehmer durch Stadtschultheiß Schmid begannen die Verhandlungen unter dem Vorsitz von F. Schlatterer-Stuttgart. Die Hauptgegenstände derselben betrafen die Sonntagruhe, den Maximalarbeitstag, die polizeiliche Aufsicht über die Brotbereitung, die Konsumvereinsfrage, das Lehrlingswesen und die Gründung einer Sterbekasse.

Tagesberichte.

Berlin, 3. Juli. Die Nat. Z. schreibt: Die Nachforschungen nach dem Urheber des Attentats gegen den Polizeiobersten Krause haben sich nicht auf entschlüssene Schutzleute und Nachwächter beschränkt, vielmehr weise der Umstand, daß der gesunde Revolver belgisches Fabrikat, ferner, daß zum Verpacken der Benzinflaschen auch eine vorjährige, hier unbekannte belgische Zeitung benützt wurde, nach Belgien und lassen anarchistischen Ursprung des Attentats vermuten.

Berlin, 3. Juli. Der „Gotalanz.“ meldet aus Dresden, vier Arbeiter der Siemens'schen Gasfabrik wurden durch sogenannte magenstärkende Tropfen, die sie sich von dem Pförtner der Fabrik geben ließen, vergiftet. Zwei derselben sind bereits gestorben. Die beiden anderen liegen schwerkrank im Krankenbause. Der Pförtner und der Drogist, bei dem sie die Tropfen gekauft hatten, sind verhaftet worden.

Kassel, 3. Juli. In Hombressen sind bei starkem Winde dreißig Häuser niedergebrannt.

München, 2. Juli. (Amtliche Meldung.) Das Schandfeuer in Gslarn ist bewältigt. Von etwa 300 Gebäuden sind 150 eingestürzt. Ungefähr 1400 Einwohner sind obdachlos. Das Pfarrhaus ist vollständig abgebrannt. Die Kirche wurde stark beschädigt, das Schulhaus ist leicht mitgenommen. Die öff. Kassen und Urkunden sind geborgen. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen. Ein Hilfsauschuß hat sich gebildet. Der Prinzregent hat für die Abgebrannten 6000 M. bewilligt.

Bingen, 1. Juli. Ein fürchterliches Gewitter, begleitet von Sturm, wolkendrücktartigem Regen und Hagelschlag, entlud sich von Westen kommend in vergangener Nacht über unsere Stadt. Der Hagel fiel so dicht, daß Eisstücke, in der Größe von Taubeneiern den Boden stellenweise bis zu einem halben Fuß hoch bedeckten. In der Anlage des Rheingais wurden die Bäume in den Wäldern aus ihrer Nachtruhe aufgeschreckt und vielfach erschlagen. Wie aus der Gegend von Koblenz berichtet wird, hat dort der Sturm furchtbar gehaust. Längs der rheinischen Bahn liegen eine Menge Bäume, die entwurzelt sind.

Dessau, 4. Juli. In Dranienbaum (Städtchen von 2000 Einw. bei Dessau, mit Schloß und Schloßpark) ereignete sich heute Nacht ein größeres

Brandunglück. 6 Besitzungen wurden vollständig vernichtet. Der Schaden beträgt über $\frac{1}{2}$ Million. Der Urheber ist ein 9jähr. Knabe aus Dessau, der während der Ferien Verwandte dort besuchte.

Wien, 3. Juli. Die A. Fr. Pr. melbel aus Lemberg: Die Stadt Gliniany in Ostgalizien steht in Flammen. Die innere Stadt ist vollständig abgebrannt. Hunderte von Familien sind obdachlos.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 4. Juli 1895.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M.	S.
Dinkel.	Säcke 5	Str. 145	Säcke —	882	86
Haber.	Säcke 5	Str. 91	Säcke 5	574	84

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ges. tiegen.		Ges. fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	6	20	6	10	5	80	—	10	—	—
Haber	6	50	6	30	6	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste per Str.	2	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2	25	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	40	1	—	—	—	—	—	—	—
Eirien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	80	—	75	—	—	—	—	—	—
1 Str. Stroh	1	30	1	20	1	15	—	—	—	—
1 Str. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.

- Bester. Mittler. Geringer.
- a) Dinkel: 176 Pfd. 168 Pfd. 160 Pfd.
 10 M 79 S 10 M 21 S 9 M 57 S
- b) Haber: 168 Pfd. 160 Pfd. 152 Pfd.
 10 M 63 S 10 M 03 S 9 M 44 S

Foulard-Seide 95 Pfg.

bis 5.85 p. Met. — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins u. Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis Mt. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.). Porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. k. Hof.) Zürich.

(Allgemeine Deutsche Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck.) Diese Gesellschaft ist die einzige in Norddeutschland, deren Statuten staatlich genehmigt und welcher die Rechte einer juristischen Person erteilt worden sind. — Wie der uns vorliegende Geschäftsbericht der Gesellschaft bestätigt, hat dieselbe auch im Jahre 1894 segensreich gewirkt und konnte trotz der durch das Notjahr 1893 verursachten und in zahlreichen Fällen erst im folgenden Jahre zum Ausbruch kommenden Krankheiten bei einem verhältnismäßig billigen Prämienfuß in 726 Fällen mit in Sa. 106 000 M den von Schäden Betroffenen Hilfe bringen. Die Gesellschaft, stets bemüht, das Interesse ihrer Mitglieder zu wahren, wird voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres die vom deutschen Landwirtschaftsrat im Verein mit den deutschen Viehversicherungs-Gesellschaften ausgearbeiteten und von den Regierungen gutgeheißenen Normalversicherungsbedingungen und Normalstatuten einführen und es wird ihr dies um so weniger Mühe machen, als ihre jetzigen Versicherungsbedingungen denselben fast vollständig entsprechen, teilweise sogar noch günstigere Chancen bieten. Wir können daher den Beitritt zu dieser Gesellschaft nur empfehlen.

Für's Herz!

Wer in keinem Worte seulet,
 Der ist ein vollkomm'ner Mann;
 Führ' uns, Jesu, auch hierinnen
 Abzeit die arabe Bahn!